Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten
Herausgeber: Naturmuseum Olten
Band: 12 (2001)

Artikel: Nachtleben : Geheimnisse der Finsternis
Autor: Flückiger, Peter P.
Kapitel: Nachtfalter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1044697

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachtfalter

Von den 8500 Schmetterlingsarten Europas sind über 8000 Arten Nachtfalter. Sie sind wichtige Glieder in der Nahrungskette von Pflanzen zu höheren Tieren. Mit ihrem Artenreichtum leisten sie einen großen Beitrag zur biologischen Vielfalt.

Als Raupen sind sie Pflanzenfresser, die in land- und forstwirtschaftlichen Monokulturen große Schäden anrichten können. Für nachtblühende Pflanzen sind Nachtfalter als Bestäuber wichtig. Als Raupe, Puppe oder Schmetterling werden sie von vielen Vögeln und insektenfressenden Säugetieren verzehrt.

Einen Nachtfalter hat der Mensch schon im 3. Jahrtausend v. Chr. in China zum Haustier gemacht. Ein einzelner Kokon des Maulbeer-Seidenspinners liefert einen 3000–4000 Meter langen Faden, sieben bis neun Kilogramm getrocknete Kokons liefern ein Kilogramm Rohseide. Dieser Nachtfalter kommt nur noch unter menschlicher Obhut vor.

Die Fühler sind die Nase der Nachtfalter und dienen auch als Tastorgane. Die Männchen jener Arten, die ihre Weibchen durch minimalste Duftspuren (Pheromone) auf große Entfernung wahrnehmen können, haben besonders große und kompliziert gebaute Fühler.

Vom Duft und optischen Signalen der Blüten angelockt, fliegen die meisten Schwärmer in der Dämmerung und nachts nektarreiche Pflanzen an und saugen die köstliche Süßigkeit mit ihrem langen Rüssel auf. Wie Kolibris vermögen sie im Schwirrflug vor Blüten zu schweben.

Die Raupen des Fledermausschwärmers verstecken sich tagsüber unter Steinen. Erst bei völliger Dunkelheit verlassen sie ihre Verstecke, um an ihrer Nahrungspflanze (Rosmarin-Weidenröschen) zu fressen. Der Fledermausschwärmer liebt warme und trockene Lebensräume.